

Gruppenarbeiten in der Pflegeausbildung

Die Gruppenarbeit



Gruppenarbeit stellt eine Form des Unterrichts dar, bei der drei oder mehr Lernende eigenständig und **ohne unmittelbare Unterstützung des Praxisanleiters** einen Lerninhalt erarbeiten. Sie wirken aktiv an der Gestaltung der Arbeitsergebnisse sowie deren Präsentation mit. In diesem Kontext unterstützen und ergänzen sich die Lernenden gegenseitig, wodurch sowohl die Selbstständigkeit und Kreativität des Einzelnen als auch die soziale Kompetenz in der Zusammenarbeit mit anderen Gruppenmitgliedern gefördert werden.

Wenn eine Gruppe aus **zwei Teilnehmenden** besteht, spricht man von der Sonderform der Partnerarbeit. Die folgenden Hinweise sind ebenfalls auf diese Methode anwendbar.

Einsatzgebiet

Gruppenarbeit ist ideal für die eigenständige Auseinandersetzung mit verschiedenen Ausbildungsthemen oder Fragestellungen.

Durchführung

Der Arbeitsauftrag kann entweder als **arbeitsgleich** (der gleiche Auftrag für alle Gruppen) oder als **arbeitsteilig** (verschiedene Themen werden von den Gruppen bearbeitet) formuliert werden.

Das inhaltliche Spektrum sollte folgende Kriterien erfüllen:

- zeitlich gut überschaubar sein,
- für die Zielgruppe inhaltlich handhabbar und
- an die bestehenden Vorkenntnisse oder Erfahrungen der Teilnehmer anknüpfen.

Unterstützende Ressourcen:

- Medien/Literatur (Nachschlagewerke zur Vertiefung)
- Anatomische Modelle
- Ausreichend große, dialogfördernde Räumlichkeiten
- In der Praxisanleitung können zudem **spezifische Räume** berücksichtigt werden, wie zum Beispiel Desinfektionslager und Materiallager.

Ablauf in drei Phasen

Phase 1: Vorbereitung

Im Plenum sollten die folgenden Informationen geklärt werden:

- **Ziel:** Lernziel und das erwartete Ergebnis der Gruppenarbeit.
- **Aufteilung:** Selbstorganisation oder vorgegebene Einteilung (abhängig von der Lerngruppe).
- **Auftrag:** Gleichmäßige Verteilung der Aufgaben oder arbeitsteilig.
- **Zeitraumen:** Für die Ausarbeitung und Präsentation (einschließlich der Festlegung der Präsentierenden).
- **Visualisierung:** Unbedingt zur Ergebnissicherung erforderlich (Medien können vorgegeben oder frei gewählt werden).
- **Materialien:** Bereitstellung von Literatur, Anschauungsmaterialien und Medien.
- **Fragenregelung:** Klärung des Vorgehens bei Unklarheiten (Erreichbarkeit des Ausbilders).



Gruppenarbeiten in der Pflegeausbildung

Merke: Investieren Sie 20% der Gesamtzeit in diese Phase – sie verhindert 80% der Probleme während der Arbeitsphase!

2. Phase: Durchführung



A) Bearbeitung

In dieser Phase zieht sich die Praxisanleitung zurück und lässt die Gruppen eigenständig arbeiten. Nach einer Diskussionsrunde halten die Auszubildenden in der Regel vorläufige Ergebnisse fest. Dies gibt Ihnen als Praxisanleitung die Möglichkeit, den Prozess zu beobachten und gegebenenfalls lenkend im Sinne der Aufgabenstellung einzugreifen. In dieser Phase sollten Sie immer:

- für Rückfragen zur Verfügung stehen,
- die Gruppen ermutigen,
- auftretende Probleme lösen.

Keine Pausenzeit! Nutzen Sie diese Phase für diagnostische Beobachtungen: Wer übernimmt die Führung? Wer hat Schwierigkeiten in der Teamkommunikation?

B) Präsentation

- Ein von der Gruppe ausgewähltes Mitglied trägt die Ergebnisse vor.
- Um die Aktivierung aller Teilnehmer zu fördern, können die Präsentierenden auch spontan bestimmt werden.
- Jedes Gruppenmitglied sollte in der Lage sein, die Gruppenergebnisse zu präsentieren.
- Andere Mitglieder können zur Ergänzung beitragen.
- Eine **Visualisierung ist zwingend erforderlich**.
- Offene Fragen werden unmittelbar nach jeder Präsentation geklärt.

Visualisierungstipp:

Platzieren Sie alle Darstellungen nebeneinander im Lernraum („Vernissage“). Dadurch sind alle Ergebnisse sichtbar und können für die Zusammenfassung genutzt werden. Fehler oder fehlende Aspekte können von der Gruppe korrigiert bzw. ergänzt werden.

C) Diskussion

Nach allen Präsentationen erfolgt eine Diskussion der Ergebnisse im Plenum.

- Achten Sie dabei auf die Feedbackregeln.
- Führen Sie gegebenenfalls eine kurze Einführung in die Regeln durch und fordern Sie deren Beachtung ein.
- Vermeiden Sie es, dass sich Einzelne kritisiert oder negativ hervorgehoben fühlen.



Gruppenarbeiten in der Pflegeausbildung

Phase 3: Auswertung und Abschluss



1. Zusammenfassung:

- Der Ausbilder präsentiert eine Zusammenfassung des Gesamtergebnisses.
- Überprüfung des Erreichten im Hinblick auf die Lernziele.

2. Reflexion:

- Kurzes Feedback zur verwendeten Methode und zur Gruppenatmosphäre.

3. Ausblick:

- Ankündigung der nächsten Lerneinheit.

Anforderungen an die Praxisanleitung

Fachliche Begleitung von Gruppenarbeiten

Jede Gruppenarbeit benötigt eine fachliche Begleitung, jedoch sollte diese nicht aufdringlich, kontrollierend oder ungefragt erfolgen. Stattdessen ist es entscheidend, eine zielgerichtete und motivierende Unterstützung zu bieten, die die Auszubildenden ermutigt und den Erfolg der Arbeit fördert.

Wichtige Aspekte:

1. Zeitmanagement:

- Berücksichtigen Sie beim ersten Einsatz größere Zeitpuffer.

2. Vorbereitung:

- Stellen Sie rechtzeitig die Räumlichkeiten, Begleitmaterialien (Hintergrundinformationen/Nachschlagewerke) und Visualisierungsmedien bereit.

3. Ergebnissicherung:

- Dokumentieren Sie die Ergebnisse systematisch, beispielsweise durch Foto-Dokumentation, und versenden Sie diese an alle Teilnehmer*innen.

Fazit

Die dreiphasige Gruppenarbeit wandelt passives Rezipieren in aktives Kompetenztraining um. Durch die strukturierte Leitlinie des Prozesses (**Vorbereitung → Durchführung → Auswertung**) fördern Sie nicht nur Fachwissen, sondern auch Teamintelligenz, Präsentationsstärke und kritische Reflexionsfähigkeit – diese sind entscheidende Schlüsselkompetenzen für die Pflegepraxis. Nutzen Sie spezifische Praxisräume (wie Lager und Behandlungszimmer) als authentische Lernorte, um eine nachhaltige Verbindung zwischen Theorie und Praxis zu schaffen.



Gruppenarbeiten in der Pflegeausbildung

Reflexionsfrage:

Sie planen eine arbeitsteilige
Gruppenarbeit zum Thema

„Dokumentation eines Sturzereignisses“.

- Wie gliedern Sie das Thema in sinnvolle Teilaufträge?
- Welche spezifischen Praxisräume (z. B. Pflegedokumentationsraum, Simulationszimmer) beziehen Sie zur Vertiefung ein?
- Wie gestalten Sie die Auswertungsphase, um eine lückenlose Gesamtdokumentation zu gewährleisten?

(Methodik nach konstruktivistischem Lernansatz; Praxisbeispiele sind anpassbar für alle Pflegebereiche.)

